

Kolik, und richtet darnach seine Behandlung ein. Denn ein Mittel, welches in der einen Art von Kolik nützt, schadet in der andern, weil es außer dem Verhältniß mit der Ursache gegeben wird; so würden Krampfstillende Mittel (Opiate) eine Kolik von Kruditäten im Unterleibe vermehren. Ein Wink, wie unsicher die medizinische Puscherei ist, weil sie keine Gründe vor sich hat.

Alles, was man Nichtärzten empfehlen kann, sind Linderungsmittel. Wenn jemand von einem heftigen Schmerz im Unterleib befallen wird, so muß man sogleich auf die Ursache davon merken, ob er sich erkältet, ob er blähende Speisen gegessen. Das Reiben des Unterleibes mit warmen Tüchern; Kamillenthee mit Cremor Tartari; Bäder, Klistire von Kamillenblüten mit Del, dienen als Linderungsmittel bei einer gewöhnlichen Kolik.

Der so gewöhnliche Gebrauch warmer Tücher oder des Wärmsteins, ist bei Blähungskoliken schädlich, die Luft wird nur dadurch mehr ausgedehnt und die Schmerzen vermehrt. Branntwein, Pfeffer, Wein mit Gewürzen, die spiritusösen Magentropfen, Pommeranzenessenz u. s. w. können bei Windkoliken, wenn sie nicht zu häufig gebraucht werden, Linderung schaffen; allein bei andern Arten von Koliken, z. B. bei der gallichten, werden sie nur das Uebel vermehren; die Entzündung des Magens ist eine Folge davon. Ueberhaupt darf man nicht viel auf diese geistigen Mittel rechnen; die Linderung, die sie schaffen, ist vorübergehend.

Kopfschläge. Nichts ist gefährlicher, als Salben, Fliegenwasser u. dergl., besonders weil der Nichtarzt die Bestandtheile dieser Salben nicht kennt, folglich oft schädliche und zurücktreibende Dinge anwendet. Das Schmieren, sei es auch mit Del, Butter, Pomade, scheint nicht ganz sicher. Man hat sogar auf das Bestreichen des Kopfs mit Butter, Augenentzündungen erfolgen sehen. Aber vollends bei jenen zurücktreibenden Mitteln, muß man das Schlimmste be-

be-